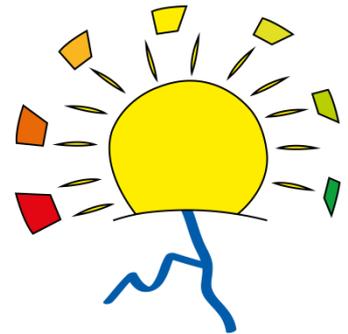


Newsletter für Umwelt- und Klimaschutz im Landkreis Mayen-Koblenz



Gemeinsam klimafreundlich
in Mayen-Koblenz

- ❖ Förderung für Klimaschutzmanager beantragt [\[mehr\]](#)
- ❖ Workshop „Kommunales Gebäudeenergiemanagement“ [\[mehr\]](#)
- ❖ Neu- und Alt-Bautage Mittelrhein 2017 [\[mehr\]](#)
- ❖ Ökoprotit in neue Klub-Runde gestartet [\[mehr\]](#)
- ❖ Umweltbildungsprojekte für Grundschüler und Kita-Kinder [\[mehr\]](#)
- ❖ Streuobstwiesen pflegen und erhalten [\[mehr\]](#)
- ❖ Biodiversität in Kommunen fördern [\[mehr\]](#)
- ❖ Divestment - Ev. Landeskirche Hessen Nassau [\[mehr\]](#)
- ❖ Noch viele freie Plätze im FÖJ zu vergeben [\[mehr\]](#)

Förderung für Klimaschutzmanager beantragt

Am 11. Juli 2016 wurde das Integrierte Klimaschutzkonzept für den Landkreis Mayen-Koblenz und seine Kommunen beschlossen.

Zur Umsetzung von ausgewählten Maßnahmen aus dem Maßnahmenkatalog des Klimaschutzkonzeptes soll ein Klimaschutzmanagement für den Landkreis Mayen-Koblenz und seine Kommunen aufgebaut werden. Der Landkreis hat hierzu mit den Kommunen Stadt Bendorf, Stadt Mayen, Verbandsgemeinden Maifeld, Mendig, Pellenz, Rhein-Mosel, Vallendar und Vordereifel Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen, die in den kommunalen Gremien bis Dezember 2016 verabschiedet wurden.

Die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz hat im Rahmen der Kommunalrichtlinie des Bundesumweltministeriums einen Förderantrag für das Klimaschutzmanagement gestellt. Der Eigenanteil, welcher nach Abzug der Förderung verbleibt, wird seitens des Landkreises getragen. Der Förderantrag befindet sich zurzeit in Bearbeitung beim Projektträger Jülich. Es ist von einer Bearbeitungszeit von 5 Monaten auszugehen.

Seitens des Fördergebers wird eine öffentliche Ausschreibung der Stelle des Klimaschutzmanagers vorgeschrieben.

„Kommunales Gebäudeenergiemanagement – Energie und Kosten in kommunalen Gebäuden reduzieren“ – Workshop für Verbandsgemeinden und Städte im Landkreis Mayen-Koblenz

Als eine vorrangige Maßnahme wurde im Integrierten Klimaschutzkonzept für den Landkreis Mayen-Koblenz und seine Verbandsgemeinden und Städte das Gebäudeenergiemanagement festgelegt, um Energieverbräuche in kommunalen Gebäude zu reduzieren.

In einem Workshop wurden am 6. März Programme zur Implementierung eines Gebäudeenergiemanagement vorgestellt.

Renate Michel, Energieagentur Rheinland-Pfalz, berichtete über eine Förderung für Klimaschutzteilkonzepte im Bereich „Eigene Liegenschaften“. Frau Michel merkte an: „Hier ist großes Einsparpotential vorhanden, da bis zu 20 Prozent alleine durch Steuerung und Kontrolle der Energieverbräuche in Liegenschaften ohne investive Maßnahmen eingespart werden können.“ Im Teilkonzept Liegenschaften werden möglichst alle Gebäude einer Kommune energetisch erfasst, und ausgewählte Liegenschaften im Detail betrachtet.

Mareen Moll, Energieagentur Rheinland-Pfalz, erläuterte das aktuelle Projekt „100 Energieeffizienz-Kommunen“, welches schwerpunktmäßig u.a. im Westerwald von 2017 bis 2019 laufen wird. Die teilnehmenden Kommunen bauen ein Energie- und Klimaschutzmanagement auf und werden durch die Energieagentur betreut. Der Aufbau von dauerhaften Organisationsstrukturen und die Definition

von Leitlinien sind zentrale Elemente dieses Projektes, welches sich vor allem an Kommunen richtet, die am Anfang mit dem Aufbau eines Gebäudeenergiemanagements stehen.

Andreas Brühl, Arqum GmbH, referierte über die neue Förderungsmöglichkeit „Kommunale Energie- und Ressourceneffizienz-Netzwerke“ des Bundesamtes für Wirtschaft. Die Kommunen können sich bei Netzwerktreffen austauschen und werden in Vorortterminen durch Energieberater betreut. Einsparpotentiale und Maßnahmen werden entwickelt.

In der abschließenden Diskussionsrunde wurden die Vorträge rege diskutiert. Es wurde deutlich, dass die Verbandsgemeinden und Städte im Bereich des Gebäudeenergiemanagements auf unterschiedlichem Stand sind und für die jeweiligen Verwaltungen passende Maßnahmen gesucht werden müssen.

Neu- und Alt-Bautage Mittelrhein 2017

Bereits zum siebten Mal fanden am 28. und 29. Januar 2017 die NEU+ALT BAUTAGE Mittelrhein statt. Veranstaltungsort war zum dritten Mal die Hochschule Koblenz, Campus Karthause.

Für alle, die beim Bauen und Sanieren Energie sparen und damit langfristig Kosten senken, die Behaglichkeit erhöhen und den Wert ihrer Immobilie erhalten wollen, war die Veranstaltung wieder eine gute Gelegenheit sich umfassend zu informieren.

Knapp 900 Besucher der Fachmesse und über 700 Besucher bei den Fachvorträgen nutzten die Gelegenheit und informierten sich kostenlos und umfassend bei den 29 Ausstellern und 28 Fachvorträgen rund um den Neubau und die Gebäudesanierung.

Die nach Umfragen bestätigte hohe Zufriedenheit bei Besuchern und Ausstellern der NEU+ALT BAUTAGE Mittelrhein 2017 zeigte, dass nach wie vor Informationsbedarf besteht, so dass die Veranstaltung auch 2018 fortgesetzt werden soll.

Wie schon im vergangenen Jahr wurden die NEU+ALT BAUTAGE Mittelrhein 2017 vom Bau- & EnergieNetzwerk Mittelrhein e.V. in Zusammenarbeit mit der Hochschule Koblenz, der Sparkasse Koblenz, der Stadt Koblenz, dem Landkreis Mayen-Koblenz, der evm, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH und der Energieagentur Rheinland-Pfalz durchgeführt.

Ökoprofit in neue Klub-Runde gestartet

Das Kooperationsprojekt „Ökoprofit Klub“, initiiert und betreut von den Landkreisen Mainz-Bingen, Mayen-Koblenz sowie der Stadt Koblenz, geht in die nächste Runde: Auch 2017 werden acht Unternehmen gemeinsam daran arbeiten, ihren betrieblichen Umweltschutz und die Energieeffizienz zu verbessern. Mit dabei sind Boehringer Ingelheim und Bioscientia (Ingelheim), Gewa Etiketten und Löwen Entertainment (Bingen), die Hochschule Koblenz, das CJD Berufsförderungswerk in Vallendar sowie das Herz Jesu-Haus Kühr (Niederfell) und die Meffert Farbwerke (Bad Kreuznach). Für die Unternehmen aus dem Landkreis Mayen-Koblenz und der Stadt Koblenz ist es die 3. Ökoprofit - Klub - Runde.

Unter dem Motto „Umweltschutz mit Gewinn – Umwelt schonen und Geld sparen“ erhalten die Unternehmen Anregungen des Beratungsunternehmens Arqum und erarbeiten Maßnahmen, um ihren Energie- und Wasserverbrauch sowie die Abfallmenge zu reduzieren.

Dabei handelt es sich um technische und organisatorische Vorhaben sowie Möglichkeiten zur Sensibilisierung der Mitarbeiter. Bausteine des Klubs sind regelmäßige Treffen bei teilnehmenden Betrieben mit Workshops und Vorträgen. Die Workshops bieten auch die Möglichkeit zum Austausch unter den Betrieben. Hier kann viel voneinander gelernt werden. Außerdem erfolgen Betriebsbegehungen durch das Beratungsbüro.

Seitens der Kreisverwaltung Mayen-Koblenz wird das Projekt Ökoprofit durch die Integrierte Umweltberatung und die Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH unterstützt.

Natur- und Umweltschutz ist wichtig für den Klimaschutz - das wissen im Landkreis Mayen-Koblenz schon die Kleinsten!

Mit zwei Umweltbildungsprojekten für Grundschüler und für Kita-Kinder ist der Landkreis Mayen-Koblenz Vorbild für andere Kommunen in Rheinland-Pfalz.

Die beliebten Module zur praktischen Umweltbildung in Grundschulen gibt es seit 2013. Seither haben sich 40 der insgesamt 62 Grundschulen am Projekt beteiligt und die kostenfreien Umweltbildungsangebote genutzt. In den 15 verschiedenen Modulen geht es um die Natur vor der Haustür, regionales und saisonales Essen, Artenschutz und die Vielfalt des Lebens, weniger Müll und die Kreisläufe in der Natur, weniger Energieverbrauch und Ressourcenschutz.

Auch die Kitas im Landkreis Mayen-Koblenz können aus 12 verschiedenen Natur- und Umwelterlebnissen auswählen. Dann geht es auf Entdeckungsreise zu Sonne, Wind und Wetter oder Survival, in den Wald, auf die Wiese oder in den Garten, auf Insektensafari oder ins Wasser und tief in den Boden, in die Steinzeit oder in die Naturwerkstatt, zu den Nutztieren oder den Vögeln. Die Entwicklung der Naturerlebnisse wird im Rahmen eines Modellprojektes von der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz gefördert. Seit dem Projektstart 2014 machen bereits 41 der 128 Kitas im Landkreis begeistert mit. Das Angebot ist für die Kitas kostenfrei.

Die Umweltbildungsaktionen im Sinne der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung werden von den Fachreferenten aus dem Netzwerk Umweltbildung Rhein-Mosel gestaltet. Die Fachreferenten kommen in die Grundschulen und Kitas und bringen ihr Wissen und Material mit. Je nach Thema finden die Aktionen in den Grundschulen und Kitas oder in der Natur in der näheren Umgebung statt.

Gutes spricht sich in der Region rum. Die Verbandsgemeinde Kaisersesch ist seit 2015 dabei und dieses Jahr hat sich der Landkreis Neuwied dem Grundschulprojekt angeschlossen.

Ansprechpartnerin: Susanne Hildebrandt, 0261 280436, info@umweltbildung-rhein-mosel.de

Weitere Informationen: www.umweltbildung-rhein-mosel.de

Streuobstwiesen pflegen und erhalten

Streuobstwiesen sind einer der artenreichsten Lebensräume Mitteleuropas. Sie beherbergen außerdem viele hundert Obstsorten, die oft nur regional auftreten, prägen das Landschaftsbild und stellen eine Quelle für wertvolles Mostobst dar.

Dies sind wichtige Gründe Streuobstwiesen zu pflegen und zu erhalten. Die Integrierte Umweltberatung im Landkreis Mayen-Koblenz will hierzu Hilfestellung leisten.

In Februar und März 2017 hat die Integrierte Umweltberatung wiederum eine Reihe von Kursen rund um das Streuobst angeboten. Ein Coaching für Baumpaten in Monreal fand im Februar statt. Es folgten Grundlagen- und Aufbaukurse zum Obstbaumschnitt sowie zwei Kurse zur Obstbaumveredelung. Am 1. April fand noch ein Kurs zu ökologischem Pflanzschutz und –düngung statt. Insgesamt haben an sieben Kursen über 100 Personen teilgenommen.

Weitere Informationen gibt es bei Rüdiger Kape, Kreisverwaltung Mayen-Koblenz, Integrierte Umweltberatung, ruediger.kape@kvmyk.de, Tel. 0261/108-420

Biodiversität in Kommunen fördern

Neben dem Klimawandel stellt der Verlust der biologischen Vielfalt eine der größten Herausforderungen für die Menschheit dar. Gelingt es nicht beides zu stoppen, entzieht sich der Mensch selbst seine Lebensgrundlagen.

Auch Kommunen können ihren Beitrag zum Erhalt der Biodiversität leisten, dies wurde in zwei gut besuchten Vorträgen deutlich, die die Integrierte Umweltberatung für Bürgermeister, Ratsmitglieder und weitere interessierte kommunale Vertreter durchführte.

Am 2. Februar ging es um "Das Eh da-Konzept für mehr Artenvielfalt in Kommunen". In Gemeinden sind oft Flächen vorhanden, die sowieso - „eh da“ sind und keine besondere Nutzung erfahren. Da gibt es schmale lange Flächen entlang von Verkehrswegen, kompakte kommunale Grünflächen und Verkehrsinseln. Diese Flächen bieten die Chancen einer ökologischen Aufwertung und können Le-

bensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten sein. Durch Blühsaatmischungen erhalten Insekten wie z.B. Wildbienen nicht nur Nahrungsquellen, sondern es lässt sich auch das Lebensumfeld in Gemeinden attraktiver gestalten und Kinder und Jugendliche können die Natur vor Ort erleben.

Am 9. Februar war das Motto des Vortrages "Natur im Zwischenraum - wie heimische Gehölze in Stadt und Dorf Leben schaffen". Im Vortrag wurde deutlich, dass heimische Sträucher auf kommunalen Flächen viele Vorteile für Mensch und Natur bringen. Aufgrund der besonderen Standortbedingungen entlang von Straßen und Wegen sind nicht alle Sträucher für die Pflanzung in Gemeinden geeignet. Im Vortrag wurden mehrere Sträucher vorgestellt, die robust und schön sind.

Weitere Informationen gibt es bei Rüdiger Kape, Kreisverwaltung Mayen-Koblenz, Integrierte Umweltberatung, ruediger.kape@kvmyk.de, Tel. 0261/108-420

Divestment - Ev. Landeskirche Hessen Nassau

Das Umweltnetzwerk Kirche Rhein-Mosel e.V. unterstützt Kirchengemeinden zum einen ganz praktisch bei ihren Anstrengungen zur Energieeinsparung und zum Umweltschutz. Zum anderen will das Umweltnetzwerk aber auch „Wege in die Zukunft“ weisen, die einen umfassenden Umbau unserer Gesellschaft für mehr Nachhaltigkeit erfordern. Im Rahmen dieses Engagements hat das Umweltnetzwerk Kirche Frau Dr. Brigitte Bertelmann eingeladen.

Dr. Brigitte Bertelmann ist stellv. Leiterin des Zentrums Gesellschaftliche Verantwortung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und Referentin für Wirtschaft und Finanzpolitik und hat maßgeblich an der Divestmentstrategie ihrer Landeskirche mitgearbeitet.

Unter Divestment wird eine Geldanlagestrategie verstanden, die einen schrittweisen Ausstieg aus Investitionen in Kohle-, Öl- und Gasunternehmen vorsieht. Gleichzeitig wird bei Neuanlagen besonders auf Anlagemöglichkeiten geachtet, die alternative, erneuerbare Energieträger und -techniken unterstützt oder die Entwicklung und Wettbewerbsfähigkeit besonders ressourcen- und energieeffizienter Produkte und Verfahren bewusst fördern.

Kirchen, wie die Ev. Landeskirche Hessen Nassau, die für sich eine Divestmentstrategie entschlossen haben, betrachten Geld als ein wirkungsvolles Gestaltungsmittel zur Bewahrung der Schöpfung, die Erhaltung von bedrohtem Lebensraum in vielen Teilen der Welt und dem Schutz von Menschenleben und Lebensgrundlagen gerade in armen Ländern, deren Bevölkerung überdurchschnittlich stark von den Folgen des Klimawandels betroffen sein werden.

Die Veranstaltung findet wie folgt statt:

Titel: Divestment - Weil Geld ein wirksames Gestaltungsmittel ist

Termin: Donnerstag, 11. Mai 2017, 18.00 Uhr,

Ort: ISSO Institut, Kornfortstraße 15, 56068 Koblenz

Anmeldung per E-Mail: Ruediger.Kape@kvmyk.de, Fax: 0261 / 108 - 484; Tel.: 0261 / 108 – 420

Noch viele freie Plätze im FÖJ zu vergeben

Ein Jahr mitanpacken und praktisch beim Umwelt- und Klimaschutz dabei sein. Die verschiedenen Einsatzstellen für das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) vermitteln einen Eindruck davon, wie es wirklich um Umwelt und Klima bestellt ist und wie geholfen werden kann. Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 16-27 Jahren wird hier die Möglichkeit gegeben, sich für all die Facetten des Umwelt- und Klimaschutzes stark zu machen. Neben der alltäglichen Arbeit in der Einsatzstelle, umfasst das FÖJ auch fünf Seminare, in denen die Freiwilligen sich mit den theoretischen Grundlagen beschäftigen und sich mit Gleichgesinnten austauschen können.

Viele der über 130 Einsatzstellen haben für den nächsten FÖJ-Jahrgang allerdings noch keine(n) Freiwillige(n) gefunden. Es bietet sich also allen Interessenten die Möglichkeit, sich noch zu bewerben. Die Stelle in der Integrierten Umweltberatung des Landkreises Mayen-Koblenz ist für den Jahrgang 2017/18 noch nicht besetzt worden, stellt jedoch bei Weitem nicht die einzige Einsatzstelle im Großraum Koblenz dar.

Weitere Informationen finden Sie auf www.foej-rlp.de

Kontaktadresse: E-Mail: umwelt.klima@kvmyk.de

Kreisverwaltung Mayen-Koblenz
Kreisentwicklungsplanung
Heike Matuschak
Bahnhofstraße 9
56068 Koblenz
Tel: (0261) 108-432

Kreisverwaltung Mayen-Koblenz
Integrierte Umweltberatung
Dr. Rüdiger Kape
Bahnhofstraße 9
56068 Koblenz
Tel: (0261) 108-420